

Ein nerviger kleiner Bruder

Von Yvana

Ich saß auf dem Bett, dachte an nichts Böses und las ein Buch. Wie ein ganz normaler Mensch eben. Wenn da nicht der kleine nervige Bruder wäre, der auf dem Boden mit Plastikautos spielte, und dabei seltsame Bruuuuuuumm, Brumm, Brumm- Geräusche von sich gab. Ich war zwar bereits völlig entnervt und stellte mir in Gedanken vor, wie ich ihm die Gedärme rausriss und an den geschmückten Tannenbaum hing, aber gut. Immerhin war es das Fest der „Liebe“, da sollte man nicht so wirklich Mordgedanken für seinen kleinen Bruder haben.

„Duuuuuu?“

Ertönte es dann allerdings von unten. Gereizt legte ich das Buch weg und sah Zidane an. „Was ist los?“ gab ich genervt von mir und beugte mich runter.

„Spielst du mit müüüüüüir?“

Oh nein, bitte nicht. Alles aber nicht auf dem Boden sitzen, mit Plastikautos spielen und Brumm Geräusche von mir geben. Das war grad das letzte worauf ich Lust hatte. Warum können Kinder nie alleine spielen? War es denn so schwer, diese Autos auf dem Boden hin und her zu rollen?

„Nein, danke. Jetzt nicht.“

Sagte ich deshalb nur knapp. Am liebsten hätte ich ja gesagt, Nein, du verdammtes Mistblag, spiel mit deinen scheiß Autos alleine, und verschwinde. Aber er war ja mein Bruder. Das konnte ich also nicht machen. „Warum nicht?“ fragte er. „Weil...weil...Ich bin krank, weißt du? Da muss ich im warmen sitzen.“ Ich hustete gekünstelt. „Du kannst dich ja auf deine Decke setzen.“ Schlug er aufgeregt vor. Warum zur Hölle war er aufgeregt? Dieses Kind war seltsam. „Aber dann wird sie dreckig, weißt du?“ Ich ahnte es bereits. Dies wurde eine der endlos-Diskussionen. Na da hatte ich mir ja was Schönes eingebrockt. Scheiße. Ich seufzte und stand auf, denn darauf hatte ich nun am allerwenigsten Lust. Sofort hörte ich mir hinter mir tapsen und Zidane zerrte an meiner Jacke. Wie immer. Noch ein Grund mehr, kleine Kinder zu hassen. Das muss ich mir gleich aufschreiben.

„Kufaaaaaaa....warum gehst du weg?“

„Das heißt KUJA.“ Erwiderte ich trocken. War ja mal wieder klar. Alles andere konnte er ohne Probleme aussprechen. Außer meinen Namen. Kufa klingt ja fast wie

Kuhfladen. „Kusa?“ Ich drehte mich um. Das langte mir nun. Kusa war auch nicht besser... Also kniete ich mich auf den kalten Boden und sah ihn an. Wie immer durchbohrten mich Zidanes große blaue Augen neugierig. Der würd mir doch eh alles glauben. „Also....“ Fing ich an. „Ich heiße weder Kufa, noch Kusa, sondern Ku-“ „Kuda!“ Zidane strahlte mich an. Na klasse, das waren ja tolle Voraussetzungen, ihm meinen Namen beizubringen. „Nicht? Dann.... Kuga, Kuta, Kura, Kuro, Kuqua, Kuipa, Kuwa, Kuha, öhm....Opa!“ Er grinste. Opa. sah ich etwa SO alt aus? warscheinlich wie ein alter Depp über 80, ne? OPA. Also bitte! O.P.A !! Irgendwann WERDEN seine Gedärme am Weihnachtsbaum hängen. Das schwöre ich! Allerdings hatte er anscheinend auch noch zu allem Überfluss noch Spaß dabei, meinen Namen zu erraten. Genervt und weitaus brutaleren Mordplänen lehnte ich mich gegen den Türrahmen, vor dem ich saß. „Nein... Kuja. K.U.J.A.“ Wie ein Lehrer klang ich nun. „Kuja?“ fragte er. Na endlich! ENDLICH! Er hatte es kapiert. „Ja.“ Sagte ich nur, stand auf und drehte mich um. Vielleicht war ich ja schnell genug, in den Garten abzuhaue, und die Tür zuzumachen, bevor er mich einholte. Kleine Brüder konnten vielleicht nerven... „Kujaaaaaa, bleib dahaaaaa...“ quängelte er wieder. Naja, wenigstens konnte er jetzt endlich meinen Namen aussprechen. Das war doch ein Fortschritt. „Nein. Ich gehe weg und komme nie wieder. Weißt du?“ Oh nein. Was hab ich getan? Und da heult er auch schon, na super. Ich drehte mich wieder um und kniete mich wieder vor ihn. Ich könnte auch Athlet werden...„Das war doch nur ein Scherz...“ Ich seufzte. Toll gemacht. Ganz toll gemacht. Verheult sah Zidane mich nun an. „ Ein Scherz?“ fragte er ungläubig. „Blöder Scherz!“ er schlug mir auf den Arm. Wow, welche Kraft! Damit hätte er noch nich mal eine Eintagsfliege umgebracht. Aber seinem Blick her zu urteilen sollte es anscheinend wehtun. Also sagte ich nur noch:

„Ahhh, ich bin getroffen, welche Schmerzen!!“

und spielte den gerade sterbenden Vollidioten. Ich sollte Schauspieler werden, ernsthaft! Glückliche und zufriedene sah er mich nun an. Ich stand auf, schüttelte den Kopf und ging nach draußen ins Freie. Es war zwar Weihnachten, aber besonders viel Weihnachtsstimmung gab es nicht gerade. Draußen angelangt lief ich durch den frischen Schnee und setzte mich auf die Bank. Es war schön hier. Alles ruhig, und weiß. Diese Ruhe genoss ich, aber ich wusste, dass es nur eine Ruhe vor dem Sturm war. Sobald Zidane wieder aufkreuzte, war es aus mit der schönen Ruhe. Leise fiel Schnee vom Himmel und ich fing ihn vorsichtig mit der Hand auf. Dabei bemerkte ich jedoch nicht meinen Bruder, der sich neben mich schlich. Ein fataler Fehler. Bevor ich es überhaupt realisierte, stürmte er mit wildem Kampfgeheul auf mich zu und schmiss mich von der Bank. Mit einem Gesichtsausdruck der eine Mischung aus Karpfen und Vollidioten sein könnte, flog ich also in den Schnee. Und bei meinem Glück war neben der Bank auch noch eine Grube, die mit Schnee gefüllt war. Na super. Welcher Depp musste auch hier graben!? Genau hier? Warum hasste mich das Schicksal nur...Aber egal, welcher Volltrottel diese scheiß verdammte Grube hier gegraben hatte, ich würde ihn umbringen. Und zwar sowas von!! Der Aufprall tat relativ weh, da ich ja doch etwas tiefer flog. Na toll. Verdammt noch mal, ich HASSE Weihnachten ab jetzt! Kaum lag ich da unten, sprang ich auch schon wieder auf.

„Kaaaaaaalt!!!“,

war das einzige, was ich von mir geben konnte. Nun war ich wirklich ein Vollidiot. Ein brüllender, muss man hinzufügen. Völlig durchnässt formte ich einen Schneeball, und wollte ihn auch schon mit Brachialgewalt gegen Zidanes Kopf schmettern, da fragte

er jedoch:

„Was ist das?“

...

...

...Sollte das etwa heißen, er schmiss mich in den Schnee, ohne überhaupt zu wissen, was das war? ... Typisch.

„Das ist Schnee.“ – Du Idiot. Zidane schaute mich nur noch fragender an. Ich seufzte. „Also Schnee ist Wasser, das gefroren ist, und zu uns auf die Erde fällt. Weißt du?“ Ein fragender Blick. Mehr tat er nicht. Ich seufzte erneut. „Regen. Gefrorener Regen. Fällt von Himmel. Wasser. Wird zu SCHNEE. Kannst du mir wenigstens ein wenig folgen?“ ... Was erwartete ich? „Ah! Ich verstehe!“ Er grinste. Anscheinend war er stolz darauf, zu wissen, was Schnee ist. Wow, da ist er ja auch der einzigste. „Dann hab ichs ja gut gemacht, meinen Bruder in den Schnee zu schmeißen!“ Er lachte. Na toll. Ich stand auf und lief langsam zum Haus zurück. „Komm lieber mit, sonst erkältest du dich noch.“ Meinte ich. Das sagte ja grad der Richtige. „ich komm schon!“ rief Zidane und rannte zu mir. Gemeinsam liefen wir zurück ins Haus, wo ich mir dann die Haare mit einem Handtuch trocken rubbelte. „spielst du jetzt mit mir?“ fragte er wieder hoffnungsvoll. „Na gut.“ Erwiderte ich und setzte mich zu ihm auf den Boden. Auch wenn er nervte, eigentlich mochte ich ihn ja. Er war immerhin mein Bruder. Lächelnd wuschelte ich ihm durch die Haare und nahm mir ein Auto. Sinnlos fand ich es zwar immer noch, mit diesem Auto rum zu spielen, aber wenns ihm Spaß macht, mach ich ihm wenigsten eine Freude.

„Ich hab dich lieb, Kuja.“ Meinte Zidane, und grinste mich an. „Ich dich auch, kleiner.“ Sagte ich und wuschelte ihm nochmal durch die Haare. Naja, eigentlich war ich wohl doch ganz froh, dass er da war.